Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 265 (1992)

Artikel: Drei Menschen im Park
Autor: Loring, Michael
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657908

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MICHAEL LORING

Drei Menschen im Park

Die schönste Stelle des Parkes lag abseits von dem Hauptweg. Und hier trafen sich – wie in stiller Übereinkunft – an jedem Wochentag dieses Frühlings drei Menschen: ein alter Herr, ein junges Mädchen und ein junger Mann. Der Alte sass hier fast den ganzen Tag und liess sich von der ersten warmen Sonne bescheinen: die beiden jungen Menschen jedoch kamen nur zwischen 12 und 1 Uhr hierher. Er arbeitete in der grossen Fabrik, die hinter dem Park lag. Sie war in einem Warenhaus ganz in der Nähe angestellt. Jeder der drei hatte seinen bestimmten Platz auf der Bank, die hier stand. Der ältere Herr sass in der Mitte, die zwei jungen Leute rechts und links von ihm am äussersten Ende. Die jungen Menschen brachten ihr Essen mit, verzehrten es hier, lasen dann in ihren Zeitungen, blickten ab und zu verstohlen einander an. Aber niemals wechselten sie ein Wort. Aber ihre Augen sprachen eine stumme, deutliche Sprache. Mehr als einmal beobachtete der alte Herr ihre heimlichen Blicke. Aber es blieb nur bei den heimlichen Blicken...

Es schien so, als ob sie täglich wünschte, dass er ein Gespräch mit ihr beginnen sollte. Und umgekehrt – er sass hier Tag für Tag und hoffte, sie würde ein Wort an ihn richten oder, dass er selber endlich den Mut hätte, sie anzusprechen.

Ein Tag nach dem andern verging. Kein Wort fiel zwischen den beiden. Sie verzehrten still ihr Frühstück, heimlich blickten sie einander an, und dann schlugen sie die Augen nieder, und verlegene Röte stieg in ihre Wangen. Nur mit dem älteren Herrn wechselten sie ab und zu ein paar Worte.

Jeden Tag nahm sich der Jüngling vor: Heute Mittag musst du mit ihr reden! Doch dann fand er nicht den Mut dazu.

Dann geschah es! – Er hörte, wie sie zu dem älteren Herrn sagte: «Morgen werde ich zum letzten Male hier essen. Ich habe eine andere, bessere Stellung angenommen, in einem ganz anderen Stadtteil.»

Ihre Worte zuckten durch sein Herz. Während der ganzen Mittagspause lagen ihm die Worte auf den Lippen. Aber er konnte nicht sprechen.

Und der nächste Tag kam. Den älteren Herrn traf er schon in der Nähe des Parkeingangs. Er hielt einen kleinen weissen Brief in der Hand, gab diesen dem jungen Mann und sagte: «Das junge Fräulein hat mich gebeten, Ihnen dies zu geben!»

Das Atelier des Kunstmalers Albert Anker in Ins
Interessierte Besucher haben immer von Mai bis Oktober am 1. und 3. Sonntag des Monats von 15.00–16.00 Uhr Gelegenheit, diese Wirkungsstätte Ankers zu besuchen.
(Photo Hansueli Trachsel, Bern)

Der ältere Herr ging weiter, und gleich am Eingang traf er das junge Mädchen. Fast ausser Atem kam sie durch das Gittertor. Der Alte lächelte, winkte ihr mit einem kleinen weissen Brief zu und sagte: «Der junge Mann hat mich gebeten, Ihnen dieses zu geben.» Sie las die wenigen Zeilen: «Wollen Sie mich heute an der ‹Flora-Statue› erwarten, ich möchte mit Ihnen sprechen!»

Eiligen Schrittes ging sie davon. Schmunzelnd blickte der Alte ihr nach.

Der junge Mann öffnete den Brief und las: «Wollen Sie mich heute an der ‹Flora-Statue› erwarten, ich möchte gerne mit Ihnen sprechen.» Und sein Herz jubelte...

HUMOR

Bezahlung

Der Hausbesitzer klingelt bei einem an eine attraktive junge Dame vermieteten Appartement.

«Wer ist dort?» fragt eine Frauenstimme durch die geschlossene Tür.

«Der Hausbesitzer! Ich will die längst fällige Miete kassieren!»

«Können Sie in einer Stunde wiederkommen?» ruft die weibliche Stimme. «Ich bin gerade dabei, mit jemandem abzurechnen.»

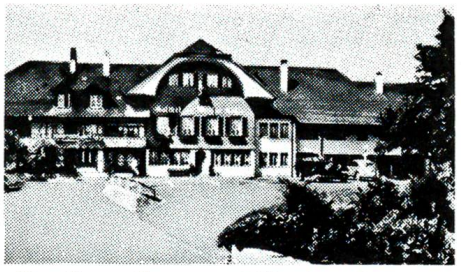
Anderes Thema

«Liebst du mich?» fragte sie ihn errötend. «Aber natürlich», flüsterte er zurück. «Wirst du mich also heiraten?» erkundigte sie sich überglücklich. «Du weichst vom Thema ab, mein Schatz!» kam die Anwort.

Schottische Wäsche

«Sie verlangen zuviel!» sagte der Schotte zur Waschfrau. «Es waren doch nur zwei Schlafanzüge.»

«Das schon», meint die mit schottischen Bräuchen vertraute Waschfrau, «doch Sie vergessen die Socken und Taschentücher, die Sie in den Taschen versteckt hatten.»



Gasthof zum Wyße Rößli
3532 Zäzimil

Täglich die währschafti Bärnerplatte
u vili angeri gueti Sache

Räumlichkeiten für jeden Anlass
für 20 bis 300 Personen

Für gemütliche Ferien im Emmental nette Zimmer
20 Betten

Familie Hiltbrunner, Tel. 031/711 15 32
Dienstag geschlossen